

30 neue Alterswohnungen auf dem Areal zur Fridau

STEIN AM RHEIN. Die Genossenschaft Alterswohnungen in Stein am Rhein baut zurzeit auf dem Areal zur Fridau 30 altersgerechte Wohnungen, 18 2,5-Zimmer-Wohnungen und 12 3,5-Zimmer-Wohnungen. Drei Viertel der Wohnungen sind bereits vermietet. Mietbeginn ist der 1. September 2024.

Dem Projekt «Alterswohnungen zur Fridau» liegt das Konzept «Begleitet Wohnen im Alter – so lange wie möglich selbstständig, gezielte Hilfe, wo nötig» zugrunde, schreibt Ursula Knecht Käser, Kommunikation Genossenschaft Alterswohnungen Stein am Rhein, in einer Medienmitteilung.

Betreuungsperson unterstützt

Die Wohnungen erfüllen bauliche Anforderungen an die Altersgerechtigkeit, die weit über die Anforderungen des Baugesetzes hinausgehen. Die Bewohnerinnen und Bewohner der Alterswohnungen zur Fridau erhalten zudem bedarfsgerechte Unterstützung durch eine Betreuungsperson. Diese ist an mehreren Werktagen zu festen Zeiten im Haus und fördert vor Ort die gegenseitige Hilfe und das Zusammenleben. Sie bietet Kontakt und vermittelt durch ihre Anwesenheit Sicherheit.

Sie organisiert und koordiniert bei Bedarf externe Unterstützung, sei es im pflegerischen Bereich, im administrativen Bereich oder im Bereich der Haushaltsführung. Die Begleitperson

übernimmt selbst keine pflegerischen Aufgaben.

Fotovoltaikanlagen auf Dächern

Das Interesse der Genossenschaft Alterswohnungen, auf den beiden Flachdächern der Alterswohnungen eine Fotovoltaikanlage zu betreiben, führte die Genossenschaft Alterswohnungen Stein am Rhein mit der RandenSaft Energiegenossenschaft Schaffhausen zusammen. Ihr Ziel ist es, möglichst viele Fotovoltaikanlagen auf grossen Dächern ab 300 Quadratmetern zu realisieren. Die Genossenschaft Alterswohnungen konnte der RandenSaft Energiegenossenschaft zwei genügend grosse Dachflächen für die Installation der beiden Fotovoltaikanlagen zur Verfügung stellen. Die Anlage auf den Alterswohnungen zur Fridau wird jährlich rund 75000 kWh Strom produzieren, was dem durchschnittlichen Verbrauch von circa 15 bis 20 Haushalten entspreche. Durch den Verkauf des lokal produzierten Stroms an die Genossenschaft Alterswohnungen amortisiert die RandenSaft Energiegenossenschaft ihre Investition nach rund acht Jahren. Bereits nach fünf Jahren kann die Genossenschaft Alterswohnungen Stein am Rhein die Fotovoltaikanlage zum aktuellen Restwert übernehmen. Die Mieter der Alterswohnungen verpflichten sich, ihren Strom primär aus dieser Anlage zu beziehen und bezahlen maximal den Preis des öffentlichen Anbieters EKS. (jwü/r.)